

Luxemburger Wort

www.wort.lu

Dënschdeg, de 14. Abrëll 2015



14. Abrëll 1945
*D'Grande-Duchesse
kënn heem*



**„Don't worry, dear child,
I'll bring you home again“**

US-President Franklin D. Roosevelt

„It will keep you on the map“

Als Winzling in einem Weltkrieg

Dass Luxemburg nach dem Krieg nicht von der Weltkarte gestrichen wurde, dafür gibt es viele Ursachen: das Exil der Großherzogin, ihre Charme-Offensive, ihre Freundschaft zu Roosevelt, die Aufkündigung der Neutralität, die Politikerschläue der Exil-Regierung.



Großherzogin Charlotte, Prinz Felix und Außenminister Joseph Bech (links) in London, Ende August 1941.

VON MARC THILL

Als am 10. Mai 1940 die deutsche Wehrmacht in Luxemburg einrückte, ging es der Großherzogin Charlotte um die Wende. Sie hatte sich in der Nacht zuvor von der Domscheide in entzogen. Die Politik hat die Leiter aus dem Ereignis des Ersten Weltkrieges und aus der demoralisierenden schweren nationalen Krise von 1919 gezogen. Die Wunden der ersten Weltkriegs waren noch frisch. Sie empfand Oroy, im Jahr 1927 in einem Papst an seine Regierung, dass Joseph Bech, damals Außenminister, die Position Luxemburgs im ersten Weltkrieg, wie eine Schamle empfand. Er wollte, dass die deutsche Wehrmacht in Luxemburg einrückt, so der Diplomat.

Das sollte sich kein zweites Mal ereignen. Über die Pflicht des Königs, die Verantwortung zu übernehmen, war es nicht nur ein Thema, sondern ein Ziel. Die Regierung sollte populärer, mehr präsent sein. Die Regierung sollte ein Ziel haben, das die Bevölkerung nicht nur in der Krise, sondern auch in der Normalität anerkennen würde. Das war die Aufgabe der Regierung.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Mais j'ai l'air la-dedans d'une idole et de sa vie, bien ce que je faisais!

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Many thanks for your good wishes and for all that you have been for myself, my family and my country during these four years (...). My first thought on returning in Luxembourg will be for you.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.

Die Exil-Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt. Die Regierung in London hat sich sehr zögerlich gezeigt.



Un évènement qui a marqué l'histoire: la Grande-Duchesse Charlotte, le Prince Félix, le Prince Jean et la Princesse Alix sont accueillis le 14 avril 1945 par les autorités de la ville de Luxembourg sur le pont Adolphe.

(PHOTO SORTIE DES ARCHIVES DU LUXEMBURGER WORT)

Le 14 avril 1945

Journée radieuse

Des moments inoubliables pour moi, le gamin que j'étais: «Ils» étaient là désormais

PAR GEORGES GOEDERT

Radieuse, heureuse et absolument exceptionnelle: cette journée mémorable l'a vraiment été. Je me concentre sur l'après-midi du 14 avril 1945. À l'époque, j'avais huit ans. Une semaine d'après, le dimanche 22 avril, je devais faire ma Première communion à l'église du Sacré-Cœur dans le quartier de la Gare.

Mes propos ci-dessous ne résultent pas de recherches. D'autres que moi, bien plus qualifiés, nos historiens surtout, en savent évidemment beaucoup plus long sur l'évènement. J'ai pour ma part recourus exclusivement à ma mémoire, à des souvenirs donc qui se sont constitués il y a soixante-dix ans. Ce sera peu, bien sûr, mais le sentiment fervent qui les anime n'a pas changé. Je dirais même qu'il a augmenté avec l'âge.

On avait annoncé le retour de la Grande-Duchesse Charlotte. Quel que fût mon très jeune âge, je savais pertinemment qu'il s'agissait d'une grande dame dont, pendant la guerre, les adultes parlaient en secret afin d'éviter les risques provenant à ce sujet de l'Occupant. Nous n'ignorions pas qu'elle était partie en exil avec sa famille le 10 mai 1940, au moment de l'invasion allemande, et qu'elle nous envoyait régulièrement des messages d'encouragement à la BBC de Londres pendant que notre pays fut martyrisé sous la férule nazie. Donc, un évènement extraordinaire, car la personne qui allait être reçue tout à l'heure, on la vénérât, on l'aimait.

Bien sûr, il y eut déjà le 10 septembre 1944: la Libération par les

troupes alliées. La vie avait changé ce jour-là. Même pour les enfants. À présent, on pouvait jouer dehors et se promener sans avoir à craindre les alarmes annonçant le passage d'avions de guerre. Je n'oublie pas que mes souvenirs les plus anciens ne remontent guère au-delà du 10 mai 1940. Cela veut dire banalement que ma petite vie avait commencé à l'intérieur d'un pays occupé par l'ennemi et que la guerre meurtrière qui sévissait dehors, agressait en particulier notre population civile.

Mais je reviens en pensée à cette journée historique d'avril 1945. Il est 14 heures à peu près. Le repas de midi était terminé et mon père voulut encore rendre une rapide visite à sa mère qui habitait non loin de chez nous. Je l'accompagnais. Dans mes souvenirs, notre rue était complètement déserte, envahie par la lumière resplendissante d'un beau soleil printanier. Cela m'a beaucoup frappé. Le silence de cette rue de quartier en disait long. Il y avait dans l'air une certaine tension qui, selon moi, faisait déjà partie de la réception qui allait se dérouler. À notre retour, nous faisons sur le trottoir une brève rencontre avec notre voisin qui vivait au rez-de-chaussée à côté de nous. Un monsieur déjà à la retraite, dont je me rappelle bien la physionomie. Pas de paroles gran-

diloquentes des deux côtés, mais je me souviens d'une phrase de mon père: «Voilà donc arrivé le jour que nous avons tant attendu.» Ces quelques mots résumaient toute la vérité du moment. Surtout les dernières années avaient été longues et ô combien douloureuses pour beaucoup de nos compatriotes.

Nous voilà partis, papa, maman et moi. Ma sœur avait pu se joindre aux guides. Nous parvenions jusqu'à l'entrée du pont Adolphe, à l'endroit où le trottoir marquait une rondeur avant de déboucher dans le boulevard de la Pétrusse. Là il fallait s'arrêter, car le pont était évidemment barré en vue de la réception officielle par le Bourgmestre Gaston Diderich et ses échelons. Mais nous pouvions conquérir des places qui ouvraient largement la vue sur l'avenue de la Liberté dans toute sa longueur. Il s'agissait maintenant de patienter. Pour des raisons de sécurité, aucune heure précise n'avait été divulguée. Mais je me souviens du moment où l'on entendait dire – ce furent des paroles qui se propageaient rapidement de bouche à oreille – que l'avion avait atterri.

La place à laquelle nous nous étions placés me permit alors subitement d'apercevoir un spectacle que je ne comprenais pas tout de suite. Depuis la gare, la foule qui bordait l'avenue des deux côtés se mettait en mouvement laissant tout juste un passage aux voitures qui avançaient – à vive allure, il me semble –, ce qui donnait l'image d'un V majuscule dont l'intérieur se rétrécissait à mesure que le cortège se rapprochait du pont. Pendant quelques secondes, nous pouvions reconnaître au passage la Grande-Duchesse et le Prince Félix dans la

première voiture. En revanche, nous avions plus de chance pour la deuxième. En effet, pour des raisons d'organisation sans doute, elle dut s'arrêter quelques instants juste, et ce fut juste devant nous. Je pouvais ainsi voir de très près le Prince Jean et la Princesse Alix. Jean avait sur les lèvres son grand sourire ébahi, et Alix était aimablement portée par le charme de sa jeunesse. Moments absolument inoubliables pour moi, le gamin que j'étais. «Ils» étaient là désormais, et rien au monde ne devrait pouvoir les faire repartir. De nouveau une pensée enfantine, mais ô combien sincère.

On n'entendit rien du discours – très émouvant disait-on – de M. Gaston Diderich. Beaucoup plus tard en effet j'ai pu voir sur des images que la Grande-Duchesse avait les larmes aux yeux. J'appris qu'il était question des Luxembourgeois qui n'avaient pas encore pu rentrer au pays ou qui ne revenaient plus parce qu'ils étaient morts. Ensuite, le cortège, après avoir quitté le pont et traversé la ville, entra au Palais. Mes parents et moi, nous pouvions assister aux scènes du balcon, mais à une distance considérable. Il fallait s'arrêter déjà tout à fait au fond du Knuedeler. La liesse populaire ne connaissait pas de bornes. Les appels au balcon se multiplièrent. Les «vives» fusaièrent longuement à chaque nouvelle apparition et semblaient ne jamais vouloir s'arrêter. Aujourd'hui encore, j'aime traverser la place à cet endroit précis, tout en jetant un regard furtif sur la façade ensoleillée du Palais grand-ducal. Une journée comme celle-là est absolument unique dans la vie de chaque participant.



Georges, âgé de huit ans.

(PHOTO: NORBERT STAUDI)

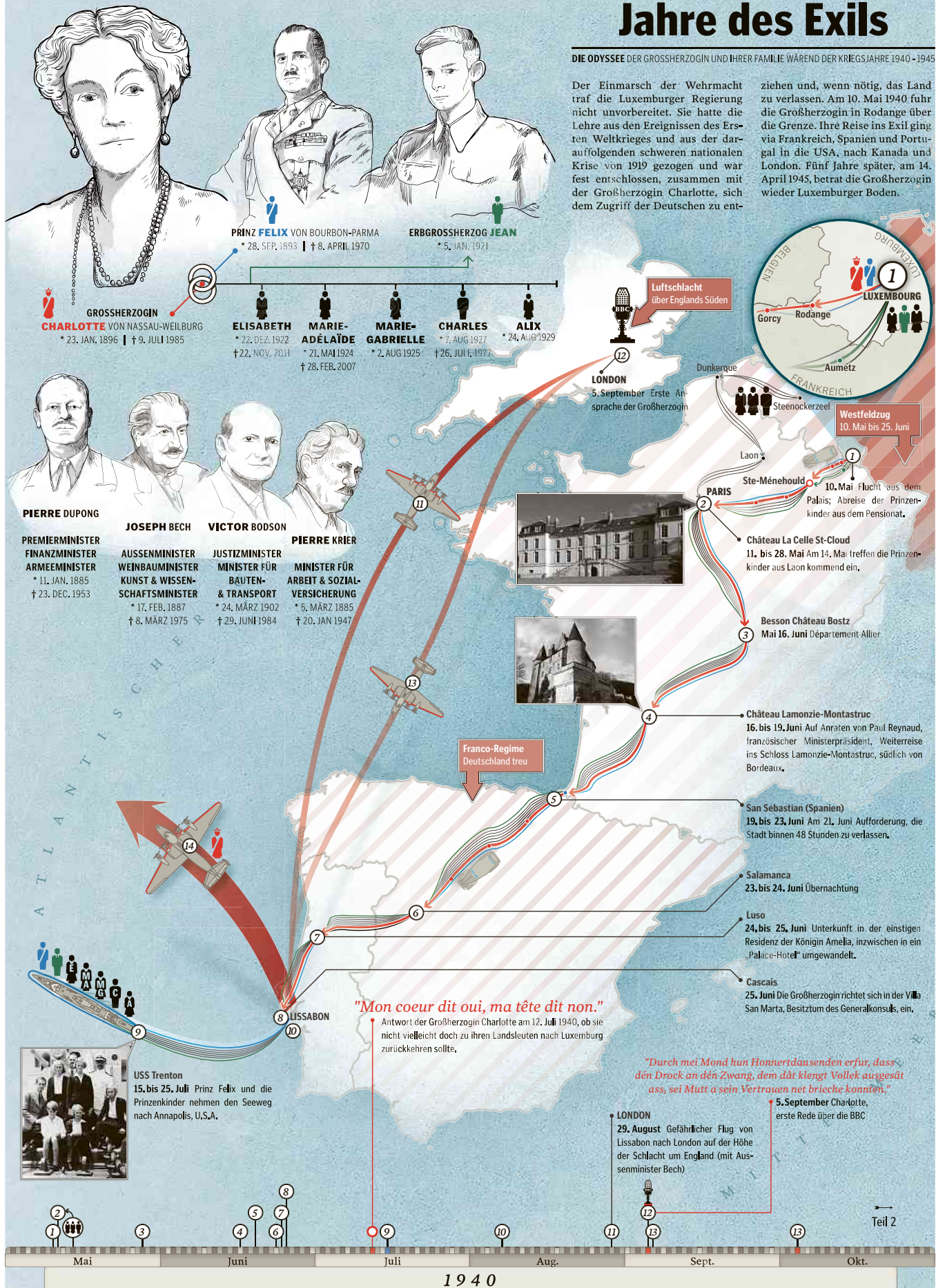
Mais tout allait être différent grâce au retour de la Souveraine à la tête du pays. Une pensée un peu enfantine, je sais, mais je suis sûr que les adultes la partageaient. Cet évènement allait sûrement avoir pour notre vie en commun une signification extraordinaire après les affres infligés à notre population jusque dans les Ardennes, où venait de se dérouler encore rétro-

Jahre des Exils

DIE ODYSSEE DER GROSSHERZOGIN UND IHRER FAMILIE WÄHREND DER KRIEGSJAHRE 1940 - 1945

Der Einmarsch der Wehrmacht traf die Luxemburger Regierung nicht unvorbereitet. Sie hatte die Lehre aus den Ereignissen des Ersten Weltkrieges und aus der darauffolgenden schweren nationalen Krise von 1919 gezogen und war fest entschlossen, zusammen mit der Großherzogin Charlotte, sich dem Zugriff der Deutschen zu ent-

ziehen und, wenn nötig, das Land zu verlassen. Am 10. Mai 1940 fuhr die Großherzogin in Rodange über die Grenze. Ihre Reise ins Exil ging via Frankreich, Spanien und Portugal in die USA, nach Kanada und London. Fünf Jahre später, am 14. April 1945, betrat die Großherzogin wieder Luxemburger Boden.



Jahres des Exils Teil 2 von 3

GOOD-WILL-TOURS

Die Good-Will-Tours finden auf Anregung von US-Präsident Roosevelt statt. Die Großherzogin Charlotte und Erzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin treffen dort ausgewanderte Luxemburger und zeigen damit den Amerikanern und der ganzen Welt, dass Luxemburg ein besetztes Land ist, bei dem Geld gesammelt, das einem „heifer Fund Goodwill-tours-Charakter“ ausmacht.

GOOD-WILL-CHARLOTTE

15. Februar 1941 Chicago Die Großherzogin Charlotte, die getragenen Siedeln, Luxemburger Herkunft, hoch in St. Benedict von Priestern, Luxemburger Herkunft, große patriotische Veranstaltung im Auditorium mit verschiedenen Ansprachen und der Projektion des kometenartigen Films „The Good-Will Tour“.

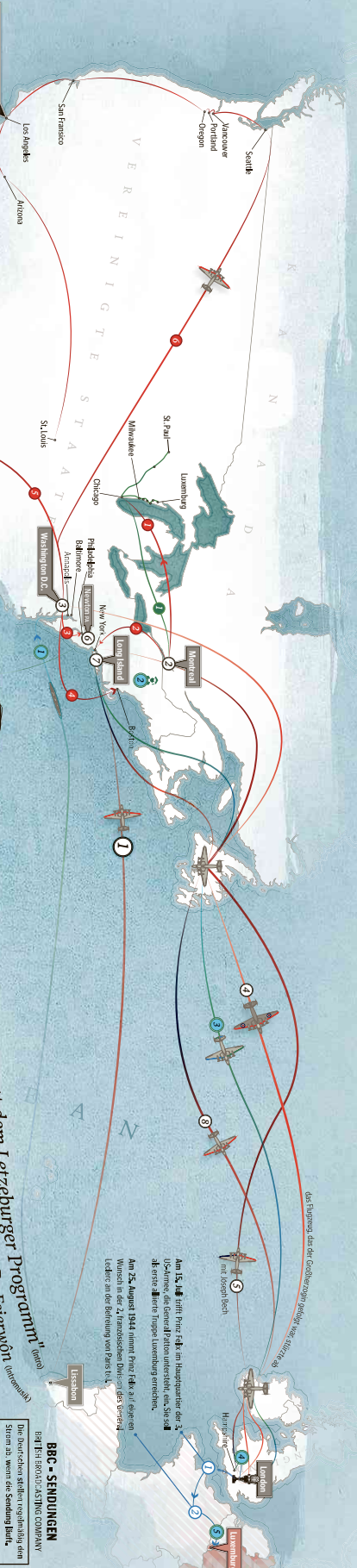
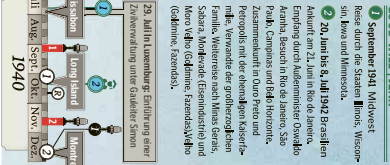
23. Februar 1941 New York Familienhochzeit in der St. Patrick's Cathedral in Manhattan vor ca. 4000 Menschen, 400 Mitglieder der verschiedenen Luxemburger Gesellschaften in New York sind dabei.

3. April 1941 Philadelphia Die Großherzogin erregt viel Aufsehen bei ihrer Verweilung nach 184 Tagen in der USA. Theodor Heuss, der die amerikanische „Story of a Soul“ über die Großherzogin geschrieben hat, schreibt: „Grand Western Tour“.

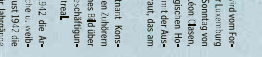
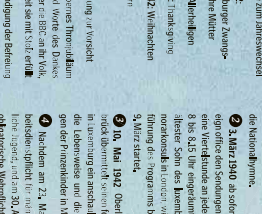
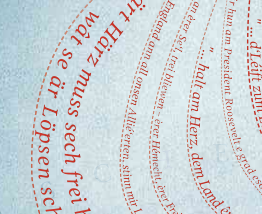
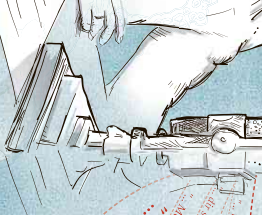
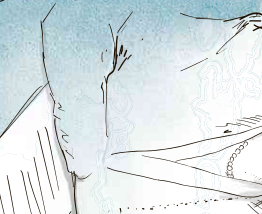
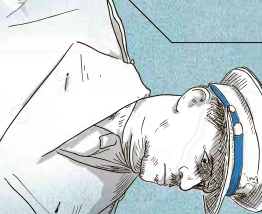
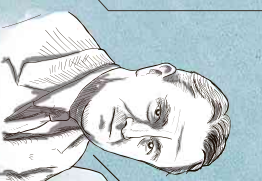
1. Februar 1943 New Orleans Auf Einladung des Gouverneurs von Louisiana, Presidential Dinner, Abendessen mit Symphonie-Konzert, Einladung durch den Gouverneur von Baton Rouge, Besuch des Kapitän und der „USS Grand Western Tour“.

1. September 1941 Milwaukee Generalkurien-Sitzung, Wisconsin, besuch von Erzogin Luise.

20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia Am 20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia, Brasilien, Besuch in Rio de Janeiro, São Paulo, Campinas und Belo Horizonte. Zusammenkunft in Ouro Preto und Petropolis mit der ebenfalls besetzten Familie. Versuche der Großherzogin, die Besatzungsmächte (Fremdenlegation) mit Monseñor Galdeano, Erzbischof von Galdeano, zu kontaktieren.



"Don't worry, dear child, I'll bring you home again."



FRANKLIN D. ROOSEVELT

VON 1933 BIS 1945 32. PRÄSIDENT DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA
-30. JAN. 1882/12. APRIL 1945

17. Juli 1940 Ankunft in Annapolis, Prinz Felix und Prinzessin Marie Louise.

23. Oktober 1940 Besuch bei der Königin Elisabeth II. in London.

3. September 1942 Flug nach London.

4. Oktober 1940 in Auftrag der Großherzogin wird der gesamte US-Presseservice als Geschenk an die Großherzogin Charlotte übergeben.

22. Mai 1942 Flug zurück in die USA, zum Besuch bei der Königin Elisabeth II. in London.

13. Oktober 1943 In Begleitung von Prinzessin Marie Louise nach London.

22. März 1943 Prinz Jean, ein Familienangehöriger, wird in die USA geschickt, um die Besatzungsmächte zu kontaktieren.

1. September 1944 Besetzung Luxemburgs durch die Deutschen.

PRINZ FELIX

Von 12. bis 14. Februar 1941 findet eine „Grand Western Tour“ statt. In diesen Tagen finden auch die ersten Worte, die die US-Besatzungsmächte an die Großherzogin, seine Schwägerin, Prinzessin Marie Louise, richten.

1. Februar 1943 New Orleans Auf Einladung des Gouverneurs von Louisiana, Presidential Dinner, Abendessen mit Symphonie-Konzert, Einladung durch den Gouverneur von Baton Rouge, Besuch des Kapitän und der „USS Grand Western Tour“.

1. September 1941 Milwaukee Generalkurien-Sitzung, Wisconsin, besuch von Erzogin Luise.

20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia Am 20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia, Brasilien, Besuch in Rio de Janeiro, São Paulo, Campinas und Belo Horizonte.

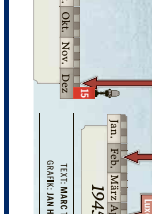
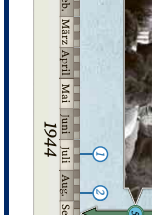
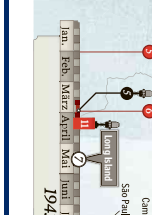
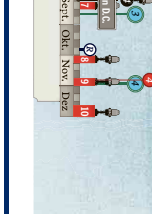
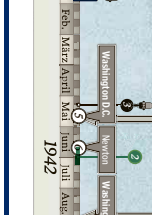
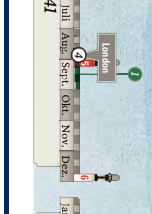
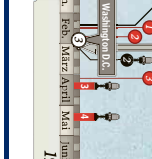
1. Februar 1943 New Orleans Auf Einladung des Gouverneurs von Louisiana, Presidential Dinner, Abendessen mit Symphonie-Konzert, Einladung durch den Gouverneur von Baton Rouge, Besuch des Kapitän und der „USS Grand Western Tour“.

1. September 1941 Milwaukee Generalkurien-Sitzung, Wisconsin, besuch von Erzogin Luise.

20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia Am 20. Juni bis 8. Juli 1942 Brasilia, Brasilien, Besuch in Rio de Janeiro, São Paulo, Campinas und Belo Horizonte.

1. Februar 1943 New Orleans Auf Einladung des Gouverneurs von Louisiana, Presidential Dinner, Abendessen mit Symphonie-Konzert, Einladung durch den Gouverneur von Baton Rouge, Besuch des Kapitän und der „USS Grand Western Tour“.

1. September 1944 Besetzung Luxemburgs durch die Deutschen.



BBC - SENDUNGEN

Aus dem BBC London hat sich im Herbst 1940 in London und schließlich in Luxemburg ein Programm in luxemburgischer Sprache herausgebildet.

Am 15. Juli trifft Prinz Felix im Hauptquartier der 2. US-Armee, die General Patton unterstellt, ein. Sie sind die ersten Alliierte Truppe, die Luxemburg erreicht.

Am 25. August 1944 informiert Prinz Felix 27 luxemburgische Widerstandskämpfer über die Sprengung der Eisenbahnbrücke in der Gegend von Paris. In der Befreiung von Paris.

Am 15. Juli trifft Prinz Felix im Hauptquartier der 2. US-Armee, die General Patton unterstellt, ein. Sie sind die ersten Alliierte Truppe, die Luxemburg erreicht.

Am 25. August 1944 informiert Prinz Felix 27 luxemburgische Widerstandskämpfer über die Sprengung der Eisenbahnbrücke in der Gegend von Paris. In der Befreiung von Paris.

Am 15. Juli trifft Prinz Felix im Hauptquartier der 2. US-Armee, die General Patton unterstellt, ein. Sie sind die ersten Alliierte Truppe, die Luxemburg erreicht.

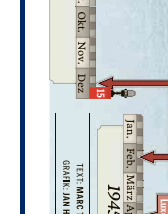
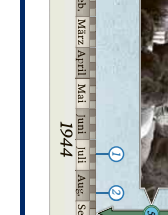
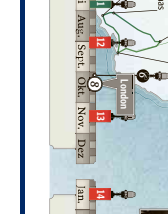
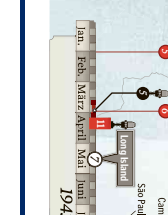
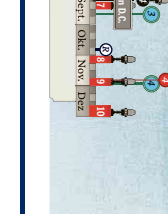
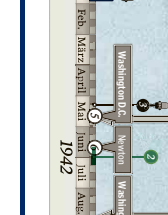
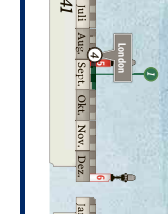
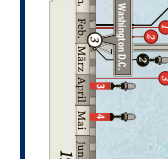
Am 25. August 1944 informiert Prinz Felix 27 luxemburgische Widerstandskämpfer über die Sprengung der Eisenbahnbrücke in der Gegend von Paris. In der Befreiung von Paris.

Am 15. Juli trifft Prinz Felix im Hauptquartier der 2. US-Armee, die General Patton unterstellt, ein. Sie sind die ersten Alliierte Truppe, die Luxemburg erreicht.

Am 25. August 1944 informiert Prinz Felix 27 luxemburgische Widerstandskämpfer über die Sprengung der Eisenbahnbrücke in der Gegend von Paris. In der Befreiung von Paris.

Am 15. Juli trifft Prinz Felix im Hauptquartier der 2. US-Armee, die General Patton unterstellt, ein. Sie sind die ersten Alliierte Truppe, die Luxemburg erreicht.

1. September 1944 Besetzung Luxemburgs durch die Deutschen.



Jahre des Exils Teil 3 von 3

14. April 1945

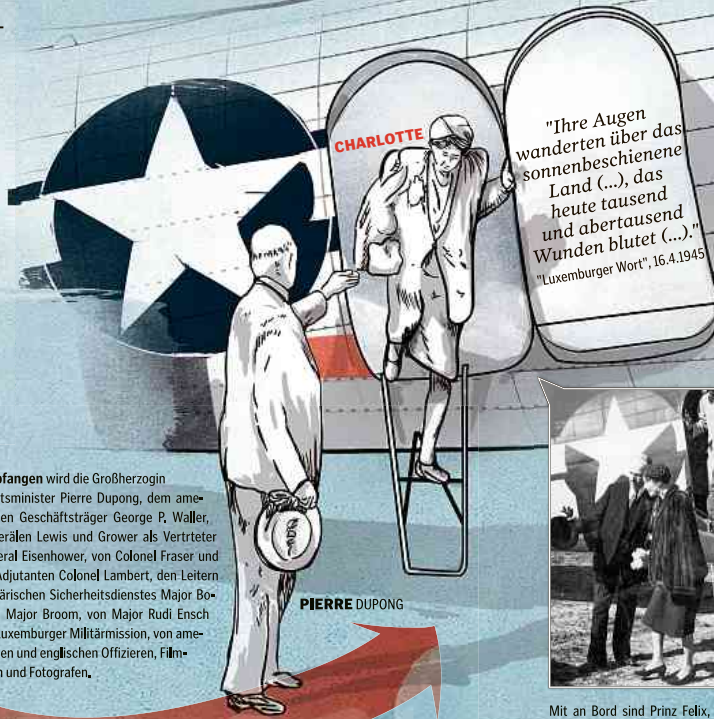
1 Kurz vor 16,30 Uhr landen mehrere zweimotorige Transportflugzeuge in Luxemburg, darunter die DC-3 der Großherzogin.



GENERAL DWIGHT D. EISENHOWER

Laut "Luxemburger Wort" vom 17. April 1946 hat die Großherzogin die Reise von London nach Luxemburg im Sonderflugzeug von General Eisenhower zurückgelegt, dem Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa, der später zum 34. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wird.

2 Empfangen wird die Großherzogin von Staatsminister Pierre Dupong, dem amerikanischen Geschäftsträger George P. Waller, den Generalen Lewis und Grower als Vertreter von General Eisenhower, von Colonel Fraser und seinem Adjutanten Colonel Lambert, den Leitern des militärischen Sicherheitsdienstes Major Bogers und Major Broom, von Major Rudi Ensich von der Luxemburger Militärmision, von amerikanischen und englischen Offizieren, Filmreportern und Fotografen.



"Ihre Augen wanderten über das sonnenbeschienene Land (...), das heute tausend und abertausend Wunden blutet (...)." "Luxemburger Wort", 16.4.1945



Mit an Bord sind Prinz Felix, Prinz Jean, Prinzessin Alix, Außenminister Joseph Bech, Major Konsbruck, der Luxemburger Geschäftsträger in London André Clasen und der persönliche Vertreter von General Eisenhower, Colonel Biddle.



4 Stadtratsmitglieder warten auf der Neuen Brücke, Bürgermeister Gaston Diderich hält eine Rede, Weiterfahrt bis zum Palais.



3 Im offenen Auto in die Stadt Luxemburg, Der Wagen, in dem die Großherzogin Platz nimmt, wird von Oberwachmeister van Dyck gesteuert, der die Großherzogin 1940 auch an die Grenze gefahren hatte.

"Über dem Ganzen schwebten nicht nur die Flieger unseres großen und starken amerikanischen Verbündeten, sondern auch der Geist seines überragenden Präsidenten, der nach seinem Tode noch gehalten, was er einst versprochen hat: Don't be worry, my dear child. I will bring you home."

"Luxemburger Wort", 16.4.1945



6 Zehntausende Menschen stehen vor dem Palais und in den anstoßenden Straßen sowie auf dem Knuedler bis zur kleinen Passage.

5 Die Luxemburger „Little Royal Guard“ in englischer Uniform und Bewaffnung steht Spalier unter dem Kommando von Capitaine Schiltz, die Militärkapelle intoniert den „Wilhelmus“.



"Man kann es verstehen, dass in diesem Moment Großherzogin Charlotte sich der Rührung nicht erwehren konnte und, indes sie mit ihren weiten Handbewegungen, gleichsam als wollte sie alle umfassen und an ihr mütterliches Herz drücken, es feucht in ihren mit Glückseligkeit angefüllten Augenschimmerte." (LW, 16.4.1945)

"Und auch der letzte fühlte sich in dieser Minute bis in seine tiefste Seele hinein beglückt, wenn aus dem gütigen Augenpaar der Fürstin ein huldvoller Strahl ihn traf, mit dessen Wärme ihm die Erinnerung an diesen Augenblick erhalten bleiben wird bis an sein Lebensende." (LW, 16.4.1945)

(Quellen: Georges Heisbourg, Le gouvernement luxembourgeois en exil; E.T. Melchers, Unvergessene Gestalten unserer Dynastie; Georges Heisbourg, H.R. Madol et le Luxembourg, in Hémecht 3/2006; ... et wor alles net esou einfach, Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg; Emile Haag, Le Gouvernement luxembourgeois en 1940, in Hémecht, 1985; Archives Luxemburger Wort; Photothèque de la Ville de Luxembourg)

1940-1945

Fotoalbum

Bildereindrücke aus dem Exil

Ankunft mit dem Yankee-Clipper der Pan American am 4. Oktober 1940 in den USA. Charlotte ist das erste gekrönte Haupt eines deutschbesetzten Landes in den USA.



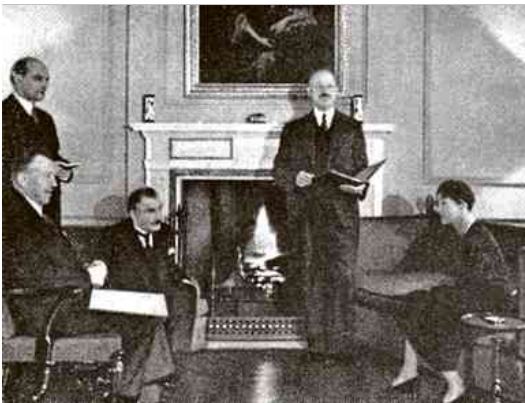
Eine schwierige Reise quer durch Frankreich, Spanien, Portugal und schließlich mit dem Schiff in die Vereinigten Staaten: die Prinzenkinder und Prinz Felix auf dem US-Kreuzer USS Trenton, der am 15. Juli 1940 in See stach. Das Bild rechts zeigt ein Schreiben der Gendarmerie in Châlons, das es der großherzoglichen Familie erlaubte, am 11. Mai bis nach Paris zu fahren.



Roosevelt und BBC. Links: Eintragung in der Agenda des US-Präsidenten Roosevelt. Rechts: die Großherzogin vor dem Mikrofon der BBC.



Die Freundschaft der großherzoglichen Familie zum amerikanischen Präsidenten Roosevelt drückte sich auch in dieser Postkarte aus, die am ersten Jahrestag der Befreiung erschien (Bild oben).



Die Exil-Regierung vereint in London: Großherzogin Charlotte, Pierre Dupong, Joseph Bech, Pierre Krier (sitzend), Victor Bodson (v.r.n.l.).

Am 25. Oktober 1942, erneuter Besuch der großherzoglichen Familie im Weißen Haus. Auf diesem Bild sieht man die Ehefrau von Roosevelt, Eleanor Roosevelt, bei der Begrüßung der Großherzogin.



Die Prinzenkinder verbrachten die meiste Zeit in Québec/Kanada. Dieses Bild entstand auf der Île d'Orléans im Lorenz-Strom nahe der Stadt Québec. (FOTOS: ARCHIVES LUXEMBURGER WORT ET COLLECTION EUGÈNE NICLOU)

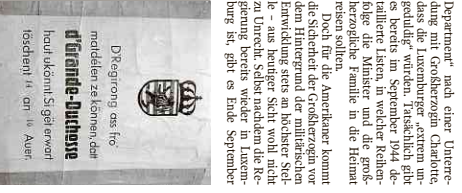


Am 15. Januar 1944 feiert die Großherzogin ihr silbernes Thronjubiläum im Londoner Exil.

Heimflug in das geliebte Land

Vor siebzig Jahren brachte eine amerikanische C-47-Maschine Großherzogin Charlotte aus dem Londoner Exil zurück nach Luxemburg. Die Bilder von der Ankunft auf dem Findel wurden zum sichtbaren Ausdruck für die endgültige Befreiung des Landes. Eine Rekonstruktion der Ereignisse.

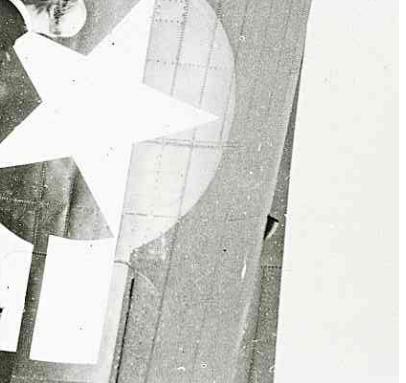
VON ROLAND ARENS



Die Regierung aus Exil in London, die die Rückkehr der Großherzogin vorbereitete, wird die Ankunftszeit wegen der Geheimhaltung erst nachträglich ergiebig. (Foto: W. KAWATZ)



Die Großherzogin Charlotte, die am 14. April 1945 von London nach Luxemburg zurückkehrte. (Foto: W. KAWATZ)



Die Großherzogin Charlotte und General Dwight D. Eisenhower am 14. April 1945. (Foto: W. KAWATZ)



Die Großherzogin Charlotte und General Dwight D. Eisenhower am 14. April 1945. (Foto: W. KAWATZ)

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Es ist der 5. September 1944, als Außenminister Joseph Bech seinen Botschafter Hugues Le Galles in Washington telegraphisch „begleitet“ und die Großherzogin von Luxemburg, Charlotte, nach London fliegt. Die Großherzogin wird bald für einen Monat in London in der Heimen „St. Mary“ in der Nähe von Westminster untergebracht. In den Tagen später am Rheinland, die Route de Longuey, der heutigen Avenue de 10. September, in die Monarchie überführt. In den ersten Tagen des September 1944, ist die Exilregierung von Staatminister Pierre Dupong wieder im Land. Was die Luxemburger damals nicht wissen, aber bis zur ersten Rückkehr der Monarchie aus dem Exil sollte es noch lange stören. Monate später, Krieg und Zerstörung sollten das Land einziehen, trotz des Endes der Besatzung.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

Am 14. April 1945, kurz vor 15.30 Uhr, Großherzogin Charlotte steigt aus dem Hintergrund der militärischen Einmarschungszone in die Hauptstadt der Großherzogin von Luxemburg. Sie wird von General Dwight D. Eisenhower begleitet. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht. Die Großherzogin hat London, bevor sie nach fünf Jahren Abwesenheit wieder die Heimat besucht.

► schreibt die Historikerin Ursula Martin 1991 in einer Abschlussarbeit an der Uni Straßburg, „Der Jubel nimmt kein Ende und sind eine Erneuerung des Vertrauens, das die Luxemburger der Großherzogin 1919 geschenkt haben und eine Billigung für die Entscheidung vom 10. Mai 1940.“ Gemeint sind die Krise der Monarchie und vor allem der schwerwiegende Entschluss von Staatsspitze und Regierung, das Land im Moment der Besetzung zu verlassen.

Colonel Fraser überwacht die Fahrt zur Stadt

Nach der Großherzogin steigen Prinz Félix und Erbprinz Jean, der vorübergehend zu seiner Einheit zurückgekehrt war, sowie Prinzessin Alix aus der C-47. Auch Außenminister Joseph Bech war nach London gereist, um die Großherzogin auf dem historischen Rückflug zu begleiten. Die Großherzogin trägt ein braunes Ensemble mit angesteckten Teerosen, dazu ihre Perlenkette und über den Schultern eine Pelzjacke. Zwei junge Damen überreichen Blumen: einmal an die Großherzogin, von Marie-Louise Dondelinger, Tochter des Gendarmenbeamten Michel Dondelinger, der 1942 von den deutschen Besatzern erschossen worden war, und an Prinzessin Alix, durch Monique Hentgen, Tochter des Politikers Aloyse Hentgen, als Vertreterin der Umgesiedelten. Die Familie Hentgen war erst wenige Tage zuvor unter schwierigen



Nach der einfachen, aber bewegenden Begrüßung auf dem Flugfeld Findel steigt Großherzogin Charlotte in den offenen Wagen, der sie in die Hauptstadt bringt. Im Hintergrund ist eine zweite von fünf C-47-Maschinen zu sehen, die mit der Großherzogin nach Luxemburg flogen. (FOTO: LW-ARCHIV)

Umständen, angesichts der Kriegszerstörungen, aus dem Rheinland nach Luxemburg heimgekehrt.

Mit ihren Blumensträußen im Arm schreitet Großherzogin Charlotte zu den bereitstehenden Autos. Auf dem Weg zum Wagen begrüßt die Großherzogin die luxemburgische Korrespondentin der BBC. Eine schmale Straße führt vom Flugfeld zur Route de Tré-

ves, etwa in Höhe der Mündung der Rue de Neudorf. Der Konvoi besteht aus elf Fahrzeugen, darunter der weiße, offene Wagen mit der Großherzogin, gesteuert von Oberwachmeister Van Dyck, der die Monarchin im Mai 1940 an die französische Grenze gefahren hatte. Als Eskorte fungieren zwei Jeeps und Motorräder der „Military Police“. Colonel Frank E. Fraser, der bei den Luxemburgern

überaus beliebte Chef der amerikanischen Zivilmission, überwacht im Wagen stehend die Fahrt, die über Hamm, Pulvermühle in Richtung Stadtzentrum geht.

Überall entlang des Wegs erkennen die Passanten ihre Großherzogin auf den ersten Blick und jubeln ihr zu, bis schließlich gegen 17 Uhr die für das Publikum gesperrte „Nei Bréck“ erreicht ist, und die Großherzogin von Bür-

germeister Gaston Diderich im Namen der Stadt empfangen wird. Über den Boulevard Royal und die Grand'Rue erreicht der Konvoi um 17.20 Uhr den Palast. In der Rue de la Reine und auf dem „Knuedler“ warten seit Stunden Tausende glückliche Luxemburger, die jahrelang auf diesen Moment gewartet haben und endlich ihre Großherzogin auf dem Balkon des „Palais“ begrüßen können. Zum ersten Mal seit fünf Jahren spielt die Militärmusik wieder den „Wilhelmus“, die Hymne der großherzoglichen Familie, stimmen Tausende in die „Heemecht“ mit ein.

Großherzogin Charlotte strahlt, als sie auf den Balkon tritt und den Menschen zuwinkt mit ihrer unverkennbaren Handhaltung. Die „glückliche Rückkehr“ der Großherzogin, sagt Parlamentspräsident Emile Reuter tags darauf beim offiziellen Akt in der „Chamber“, „erscheint dem Luxemburger Volk als Symbol und Krönung seiner endgültigen Befreiung, als handfester Beweis, dass es endlich aus dem schrecklichen Alptraum erwacht ist, der auf ihm lastete“.

Quellennachweise: Georges Heisbourg: Le retour à Luxembourg du Gouvernement en exil, LW vom 22.9.1990; „L'explosion la plus joyeuse que j'aie jamais vue.“, LW 14.4.1990. Ursula Martin: „Le rôle joué par la Grande-Duchesse Charlotte dans l'imaginaire des Luxembourgeois (1939-1990)“, Université des Sciences Humaines de Strasbourg, 1991. Ministère d'Etat, Bulletin d'information no. 5/6, 31 mai 1945. Crash, Band II, John Dermen, S. 129. Rede von Emile Reuter, Luxemburger Wort 14.4.1945, S.2

BEWUNDERN SIE DIE DOUGLAS DC-3 UND WEITERE OLDTIMER DER LÜFTE

AUF DEM FLUGHAFEN FINDEL (PARKING AVIATION GÉNÉRALE) IN LUXEMBURG

2. & 3. MAI
10-18 UHR



TAG DER OFFENEN TÜR

- ✦ Offizieller Empfang am Samstag, 2. Mai, um 15 Uhr
- ✦ Möglichkeit mit Oldtimern der Lüfte mitzufiegen
- ✦ Preisverleihung der „Aviation générale“
- ✦ Der Eintritt ist frei
- ✦ Für Essen und Trinken ist gesorgt
- ✦ Parkmöglichkeiten mit kostenlosem Busdienst

Anmeldung für Flüge mit der Breitling DC-3 sind möglich bis spätestens zum 20. April

- ✦ per E-Mail: dc3@wort.lu
- ✦ per Telefon: 4993494, montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Mehr Informationen zum Event:
www.wort.lu oder
www.aerosport.lu



Im Rahmen des 70. Jubiläums der Rückkehr Großherzogin Charlottes aus dem Exil an Bord einer DC-3 Dakota können Sie die berühmte Douglas DC-3 und weitere Oldtimer der Lüfte sowie Militärfahrzeuge, Motorräder, Lastwagen, Panzer und vieles mehr erleben.



1939-45: D'Grande-Duchesse Charlotte an d'Krichsjoren zu Lëtzebuerg

Dokumentarfilm auf wort.lu

45 Minuten historische Bilder und Zeugen- und Expertenberichte

Das „Luxemburger Wort“ hat einen Dokumentarfilm produziert über die Großherzogin Charlotte während der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Anschauen kann man sich diese 45-Minuten-Geschichtsdoku auf wort.lu.

Im Zweiten Weltkrieg wird die Großherzogin Charlotte zu einem Symbol der Luxemburger Unabhängigkeit. Insbesondere ihre Radioansprachen über den britischen Sender BBC machen den Luxemburgern Mut. Die Großherzogin wird zu einer wichtigen Stütze im Alltag.

Der Grundstein für ihre Symbolkraft und ihre Beliebtheit beim Volk war bereits im Jahr 1939 bei den vielen Jahrhundertfeiern der Luxemburger Unabhängigkeit gelegt worden. Ihre Rückkehr aus dem Exil am 14. April 1945 wurde



schließlich zu einem der größten Feiertage Luxemburgs.

Im Dokumentarfilm des „Luxemburger Wort“ über die Großherzogin im Zweiten Weltkrieg

werden beeindruckende Bilder von diesen wichtigen Momenten unserer Geschichte gezeigt. Es werden auch die Reden der Großherzogin vor, während und nach dem

„Das Bild von Großherzogin Charlotte war das Symbol für unsere Freiheit.“

Henri Losch

Zeitzeugen erzählen im Video über den Krieg und Historiker erklären Hintergründe. Zusätzlich resümiert der Film aber auch die allgemeine Geschichte des Zweiten Weltkrieges in Luxemburg – den deutschen Überfall, die Zeit der Besatzung, die Einführung der Zwangsrekrutierung, die Resistenz und die Kollaboration, die Befreiung durch amerikanische Truppen und das tragische Kapitel der Ardennenoffensive. Außerdem erklärt der Film das Exil der Großherzogin und der Luxemburger Regierung in London, in den Vereinigten Staaten und in Kanada und beleuchtet die Nachkriegszeit, als viele Teile Luxemburgs wieder aufgebaut werden mussten.

Konzept, Produktion & Schnitt: Dan Schank; Kamera & Audio: Francis Verquin / Germain Weniger; Sprecherin: Carine Woltz; Dauer: 45 Minuten, L.

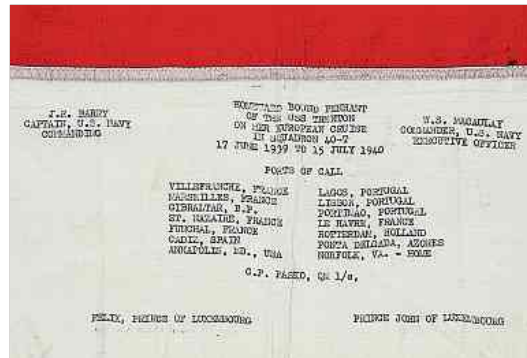
70 Jahre nach der Amerika-Reise mit der USS Trenton

Die Flagge der Prinzen

Ein Souvenir aus einer Zeit der Ungewissheit kehrt nach Luxemburg zurück

Das nennt man Sammlerglück. Christian Pettinger aus Fentingen kaufte auf ebay dieses Teil eines eigenartigen Schiffwimpels. Das Stück Stoff trägt die Namen von Prinz Felix und Prinz Jean. Dafür gibt es eine Erklärung. Die Flagge befand sich einst auf dem Kreuzer USS Trenton, mit dem Prinz Felix und die sechs Prinzenkinder am 15. Juli 1940 in Lissabon in See stachen, um nach Amerika auszureisen. Das Schiff war seit dem 17. Juni 1939, also mehr als neun Monate, von seinem Heimathafen Norfolk entfernt und durfte deshalb laut Schifffahrtstradition bei seiner Heimfahrt in die Staaten einen besonderen Wimpel tragen. Und darauf wurden die vorausgegangene lange Fahrt entlang der

europäischen Küste mit den Häfen in Frankreich, den Niederlanden, Spanien, Gibraltar und Portugal, aber auch der Namen des Kapitäns J.R. Barry sowie die Namen der illustren Gäste, Prinz Felix und Erbprinz Jean, per Schreibmaschine vermerkt. Der Wimpel wurde dann vermutlich unter den Matrosen als Souvenir verlost. Der glückliche Besitzer, Charles Peter Pasko, ist inzwischen verstorben. Er ging 1940 im Alter von 17 Jahren als Matrose zur US-Navy und war anfangs auf der USS Trenton. 20 Jahre blieb der Matrose bei der Navy. Die USS Trenton brachte seit 1936 viele Flüchtlinge der Franco-Diktatur und später jüdische Auswanderer aus Europa in die USA. (mt)



Ein einmaliges Souvenir. Auf dem Wimpel der USS Trenton sind die Namen von Prinz Felix und Prinz Jean vermerkt. Am 15. Juli 1940 stachen sie zusammen mit den Prinzessinnen und Prinz Charles in See.



Pour aller plus loin - Wer mehr wissen will

Quellenverweise, Bücher, Schriften

Le Gouvernement luxembourgeois en exil, Georges Heisbourg. Ouvrage en quatre volumes qui compile des documents conservés dans les archives publiques en Europe.

Unvergessene Gestalten unserer Dynastie, E.T. Melchers. Der Band II befasst sich in fünf Kapiteln mit der Luxemburger Dynastie im Zweiten Weltkrieg.

H. R. Madol et le Luxembourg, Georges Heisbourg, in Hémecht 3/2006. H. R. Madol avait fait la connaissance de la famille grand-ducale dans les années trente. Madol a écrit le livre «The league of London. A book of interviews with Allied sovereigns and statesmen». Heisbourg a recherché dans le journal intime de Madol sur des passages concernant le Luxembourg.

... et wor alles net esou einfach, Fragen an die Geschichte Luxemburgs im Zweiten Weltkrieg, Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg. Dieses Buch erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Musée d'Histoire de la Ville de Luxembourg.

Luxemburg zwischen Selbstbehauptung und nationaler Selbstaufgabe – Die deutsche Besatzungspolitik und die Volksdeutsche Bewegung 1940-1945, Paul Dostert.

Le rôle joué par la Grande-Duchesse Charlotte dans l'imaginaire des Luxembourgeois (1939-1990), Ursula Martin, Université des Sciences Humaines de Strasbourg, 1991.

Le Gouvernement luxembourgeois en 1940, Emile Haag, in Hémecht, 1985.

Lëtzebuerg 40 Joer fräi, ministère des Affaires culturelles, Luxembourg.

Hei ass BBC, Editions BBC, petit fascicule sorti par la BBC au lendemain de la guerre qui présente le service Europe de la radio britannique, dont la section luxembourgeoise.

Defiant Diplomat George Platt Weller, American Consul in Nazi occupied Luxembourg, 1939-1941, by Williard Allen Fletcher and Jean Tucker Fletcher.

L'aviation luxembourgeoise, son passé son avenir, Pierre Hamer.

Crash and Crash II, John Darneden, Abstürze und Notlandungen von alliierten und deutschen Flugzeugen in Luxembourg.

instal-fit
EXPERT IN WELLNESS

Conception, réalisation et entretien de tous systèmes et installations de piscines

Piscine - Solarium - Sauna - Cabine à IR
Hamman - Whirlpool - Power Plate - Technogym

Instal-Fit | 7, rue de Bitbourg | L-1273 Luxembourg-Hamm
info@instal-fit.lu | www.instal-fit.lu | Fax: 43 68 52 | Tél 42 30 32